

Meilenschritte Kasachstans

Es wurden die Ergebnisse der Erfüllung des Staatsplans zur Entwicklung der Volkswirtschaft der Kasachischen SSR im ersten Halbjahr 1972 zusammengefasst. In der Mitteilung der Zentralverwaltung für Statistik der Republik wird hervorgehoben, daß die Werktätigen Kasachstans, dem Wettbewerb um ein würdiges Begehnen des 50. Gründungstags der UdSSR und der vorfristigen Erfüllung der Aufgaben des Planjahres blickend, im verflissenen Halbjahr neue Erfolge in der Entwicklung der Volkswirtschaft sowie in der Hebung des Wohlstandes und des kulturellen Lebensniveaus des Volkes erzielt haben.

In der Industrie wurde der Halbjahresplan in der Realisierung der Erzeugnisse und der Produktion der meisten wichtigsten Erzeugnisse vorfristig überboten. Das Volumen der Industrieproduktion erhöhte sich im Vergleich zum ersten Halbjahr 1971 um acht Prozent. Die Arbeitsproduktivität stieg um sechs Prozent. Drei Viertel des Produktionszuwachses wurden durch Steigerung der Arbeitsproduktivität erzielt. Der Gewinn vergrößerte sich um sechs Prozent.

Die Produktion einzelner Industriezweige hat sich im Vergleich zum ersten Halbjahr 1971 vergrößert: In Elektroenergie — um 11 Prozent, Brennstoffindustrie — um 8 Prozent, Eisen- und Buntmetallverhüttung — um 7 Prozent, Chemie- und Erdölchemieindustrie — um 5 Prozent, Maschinenbau und Metallbearbeitung — um 12 Prozent, Holz-, Holzverarbeitungs-, Zellstoff- und Papierindustrie — um 8 Pro-

zent, Baustoff- und Leichtindustrie — um 6 Prozent, Nahrungsmittelindustrie — um 8 Prozent, in der Produktion von Artikeln kulturell-sozialer Bestimmung und wirtschaftlichen Gebrauchs um 9 Prozent.

In der Mitteilung der Zentralverwaltung für Statistik werden Angaben gebracht, die die Produktion der wichtigsten Erzeugnisse im ganzen in der Republik charakterisieren. Hier einige dieser Angaben im ersten Halbjahr wurde produziert: Elektroenergie — 19,2 Milliarden Kilowattstunden, Erdöl — 8,5 Millionen Tonnen, Kohle — 35,7 Millionen Tonnen, Rohisen — 1,6 Millionen Tonnen, Eisen — 8,9 Millionen Tonnen, Mineralwolle in Bezugseinheiten — 1,6 Millionen Tonnen, Metallbearbeitungsmaschinen für 4,6 Millionen Rubel, Schmiede-Pressmaschinen — für 7,8 Millionen Rubel, Walzergzeugnisse — 4 700 Tonnen, Bagger — 408 Stück, Landmaschinen für 70,5 Millionen Rubel, Ersatzteile für Traktoren und Landmaschinen — für 23,5 Millionen Rubel, Zement — 3 Millionen Tonnen.

Im ersten Halbjahr wurde produziert: Waschmaschinen — 85 300 Stück, Möbel — für 21,3 Millionen Rubel, Lederschuhe — 14,8 Millionen Paar, Baumwollgewebe — 42,3 Millionen Quadratmeter, Wolle — 3,9 Millionen Quadratmeter, Konfektion — für 359 Millionen Rubel, Wäschekotagen — 19,6 Millionen Stück, Oberkotagen — 14,1 Millionen Stück, Strümpf- und Socken-erzeugnisse — 29 Millionen Paar,

Fleisch aus den staatlichen Rottstoffs (Vorräten) — 189 900 Tonnen, Butter (aus staatlichen Rottstoffs (Vorräten) — 22 200 Tonnen, Vollmilchzucker in Umrechnung auf Milch (aus den staatlichen Rottstoffs (Vorräten) — 403 200 Tonnen.

Die Werktätigen der Landwirtschaft, teil weiter die Zentralverwaltung für Statistik wird, führten organisiert die Frühjahrsearbeiten durch. Die Saatflächen der landwirtschaftlichen Kulturen für die Ernte 1972 machten in allen Wirtschaftskategorien 32,4 Millionen Hektar aus, was um 1 014 000 Hektar mehr ist, als im Plan vorgesehen wurde. Getreidekulturen wurden auf einer Fläche von 23 Millionen Hektar bestet und 105 Prozent zur Planaufgabe. Der Plan der Aussaat von Futterkulturen, Baumwolle und Zuckerrüben wurde überboten.

Der Volkswirtschaftsplan des ersten Halbjahrs im Ankauf von Vieh, Eiern und Wolle wurde übererfüllt. Der Plan im Ankauf von Milch unter Berücksichtigung der überplanmäßigen Aufgaben wurde unvollständig erfüllt. Die Investitionen des Staates und der Kolchese für die Entwicklung der Landwirtschaft im ganzen Arbeitskomplex betragen 818 Millionen Rubel. Der Frachtaufschlag des Eisenbahntransports vergrößerte sich im Vergleich zum ersten Halbjahr um 6 Prozent, der der Kraftverkehrs — um acht Prozent, der Binnenschifffahrt — um sechs Prozent und der Erdölleitung — um 37 Prozent.

Im ersten Halbjahr wurden auf Kosten der staatlichen Investitionen

Grundfonds für 1215 Millionen Rubel in Betrieb gesetzt. Die staatlichen Investitionen für die Volkswirtschaft betragen 2 325 Millionen Rubel, was um vier Prozent mehr ist als im ersten Halbjahr des verflissenen Jahres.

Die Zahl der Arbeiter und Angestellten in der Volkswirtschaft vergrößerte sich im Vergleich zum ersten Halbjahr 1971 um 3,4 Prozent. Die Bevölkerung der Republik erhielt aus den gesellschaftlichen Konsumtionsfonds verschiedene Zahlungen und Beihilfen um acht Prozent mehr als im ersten Halbjahr 1971.

Der Halbjahresplan des Einzelhandels wurde ebenfalls überboten. Die Bevölkerung wurden verschiedene Waren für 15 Millionen Rubel mehr verkauft.

Auf Kosten der staatlichen Kapitalinvestitionen und der Mittel der Wohnungsbaugenossenschaften wurden 33 000 neue Wohnungen mit einer Gesamtläche von 1 552 000 Quadratmeter zur Nutzung übergeben. Außerdem bauten die Kolchese und die Bevölkerung Wohnungen. Das Volumen der Dienste an der Bevölkerung ist im Vergleich zum gleichen Zeitraum des Vorjahres um 11 Prozent gestiegen, darunter auf dem Lande — um 19 Prozent.

Die Bevölkerung der Republik zählte nach den vorläufigen Angaben für den 1. Juli 1972 13,6 Millionen Personen. (KasTAG)

Nach revolutionären Prinzipien

Fidel Castro zu den Beziehungen Kubas zur Sowjetunion

HAVANNA. (TASS). Das kubanische Volk ist stolz auf seine Freundschaft mit dem Sowjetvolk, mit den führenden Repräsentanten der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, und versichert sie seiner ewigen Freundschaft. Das sagte der Erste Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei und Ministerpräsident Kubas, Fidel Castro, der in Havanna auf einer stark besuchten Kundgebung der Werktätigen aus Anlaß des 19. Jahrestages des nationalen Widerstandes sprach.

Die Beziehungen zwischen Kubas und der Sowjetunion beruhen auf den revolutionären Prinzipien des Marxismus-Leninismus, unterstrich Fidel Castro.

Unsere wirtschaftlichen Beziehungen, die großzügigsten und revolutionärsten Beziehungen, die jemals zwischen zwei Ländern bestanden haben, stellen einen ganz neuen Typus von Beziehungen dar, die sich grundsätzlich von denen unterscheiden, die zwischen kapitalistischen Ländern bestehen.

Die Unterstützung des sozialistischen Lagers und die internationale revolutionäre Solidarität — auf diesen beiden Faktoren, in Verbindung mit der Entschlossenheit des Volkes Kubas, seine Errungenschaften zu verteidigen, beruht die Konsolidierung der Beziehungen zwischen dem Sowjetvolk und dem Kubanischen Volk. Fidel Castro, der von dem ersten Sekretär des ZK der KP Kubas erklärte ferner, daß der Beitritt Kubas zur RGW den Prinzipien des Marxismus-Leninismus, den Interessen des kubanischen Volkes und der anderen Völker der sozialistischen Länder entspricht. Die Hilfe der von ihm geleiteten Partei- und Regierungdelegation Kubas nach Afrika, sowie nach Bulgarien, Rumänien, Ungarn, Polen, in die DDR, die Tschechoslowakei und die Sowjetunion hat die weiteren Stärkung und Vertiefung der zwischen Kubas und diesen Ländern bestehenden Beziehungen bedeutet, sagte Fidel Castro weiter.

Der kubanische Ministerpräsident verurteilte scharf die amerikanische Aggression in Indochina und sicherte den vietnamesischen Patrioten in ihrem Kampf volle Solidarität des kubanischen Volkes zu. Das vietnamesische Volk, das sich auf die Hilfe der Sowjetunion und auf die internationale revolutionäre Solidarität stützt, wird unvermeidlich einen Sieg erringen, sagte Fidel Castro abschließend.

Der kubanische Ministerpräsident verurteilte scharf die amerikanische Aggression in Indochina und sicherte den vietnamesischen Patrioten in ihrem Kampf volle Solidarität des kubanischen Volkes zu. Das vietnamesische Volk, das sich auf die Hilfe der Sowjetunion und auf die internationale revolutionäre Solidarität stützt, wird unvermeidlich einen Sieg erringen, sagte Fidel Castro abschließend.



Das Pawlodar Traktorenwerk produziert modernisierte Rumpeltraktoren „Kasachstan“, die dem Wologdiner DT-75 ähnlich, aber mächtiger sind, mit einem 90-PS-Motor. Das Kollektiv des Betriebs hat den Halbjahresplan der Realisierung der Erzeugnisse auf mehr als 500 000 Rubel überboten. Zum Ende des 9. Planjahres, wenn der Betrieb ganz fertig gebaut sein wird, wird sich der Ausstoß von Traktoren auf das 4,5fache vergrößern. Diese mächtigen Traktoren wurden in Pawlodar hergestellt. Foto: TASS

A. A. Gromyko empfing USA-Handelsminister

Der Außenminister der UdSSR, A. A. Gromyko, empfing in Moskau den USA-Handelsminister Peter Peterson, der eine Delegation zur ersten Tagung der gemeinsamen sowjetisch-amerikanischen Handelskommission leitet. Das Gespräch verlief in einer angenehmen Atmosphäre, verlautet hier offiziell. (TASS)

Konferenz über Vietnam

PARIS. (TASS). In der französischen Hauptstadt fand am Donnerstag eine Konferenz der kommunistischen und Arbeiterparteien Europas über Vietnam statt. An der Konferenz nahmen Vertreter der kommunistischen und Arbeiterparteien aus 27 Ländern teil. Die Delegation der Kommunistischen Partei der Sowjetunion wurde vom Kandidaten des Politbüros des ZK der KPdSU, Sekretär des ZK der KPdSU, B. N. Pomomarov, geleitet. Der Delegation gehört das Mitglied der Zentralen Revisionskommission der KPdSU, W. W. Sastulin, an. Auf der Konferenz wurde eine Delegation der Solidarität mit dem vietnamesischen Volk ernannt gebildet.

UNO-Beobachter

PIAG. Über 1 600 Firmen und Betriebe aus 27 Ländern werden an der 14. internationalen Maschinenbaumesse in Brno teilnehmen, die in der ersten Septemberhälfte des Jahres ihre Pforten eröffnen wird. In den Pavillons und unter freiem Himmel sollen 20 000 Exponate zur Schau gestellt werden. Die Ausstellung des Hauptpavillons der Messe wird den Leistungen der sozialistischen wirtschaftlichen Integration gewidmet sein.

NEW YORK. Die UNO-Beobachter

Die UNO-Beobachter im Nahen Osten teilen mit, daß die bewaffneten Provokationen Israels gegen die benachbarten arabischen Staaten nicht ablassen. Am 25. Juli beschloss die Streikkräfte Israels viermal syrisches Territorium aus Maschinen- und Granatwerfern, heißt es in einem Bericht des israelisch-syrischen Grenzstationierten UNO-Beobachters. Am selben Tage drangen Einheiten der israelischen Armee zweimal auf libanesisches Territorium ein, teilte die israelisch-libanesischen Grenzstationierten Beobachter mit. Diese Mitteilung wurde in New York als ein Dokument des UNO-Sicherheitsrates verbreitet.

Immer mehr Heuschobler

- In den ersten sieben Tagen — 44 Prozent Heu zum Plan
- Der Kolchos „XXII. Parteiag“ sichert einen anderthalbjährigen Futtervorrat
- Zusätzliches Futter für den überplanmäßigen Viehbestand

In den südlichen Gebieten Kasachstans ist die Getreideernte in vollem Gange. Die Wirtschaftler der Republik haben mit der Einbringung der zweiten Million Hektar Halmdrüchte begonnen, während in den nördlichen Gebieten noch immer auf Hochtauren Heu gemäht wird, um der Viehzucht einen saftigen Winter zu sichern.

„Das Streben, den 50. Gründungstag der UdSSR mit Arbeitsprodukten zu begehen, hat unter den Landwirten einen großen Arbeitsaufschwung ausgelöst“, sagte der Sekretär der Parteiorganisation des Kolchos „XXII. Parteiag“ Viktor Malyschew. „Das Futterbeschaffungstempo ist hoch.“

Die Wirtschaft soll zur Stallhaltung des Viehs laut Plan 20 000 Zentner Heu besitzen. Die Kolchosbauern wollen aber ihre Planaufgaben weit überboten. Um dieses Ziel zu erreichen, mußten rechtzeitige Maßnahmen getroffen werden, um von jedem Hektar mehr Gras zu mahlen als im vergangenen Jahr. So kam die Verbesserung der Heuschläge auf die Tagesordnung.

Im Durchschnitt 15-17 Zentner Heu vom Hektar. Von einzelnen Schlägen — bis 25 Zentner. Noch besser sind die Schläge, die in Grünland verwandelt wurden. Hier wird bis 40 Zentner Heu vom Hektar gemäht. In nördlichen Zonen sollen zusätzlich noch 500 Hektar in Grünland verwandelt werden. Jedoch schon in diesem Jahr hat der Kolchos die volle Möglichkeit, etwa 30 000 Zentner Heu zu beschaffen.

Die ganze Heuentechnik war von den Mechanisatoren rechtzeitig instandgesetzt worden. Nicht das herangewachsene Gras wartete auf die Mäher, sondern die Mäher mußten warten bis man die Heuschläge mahnen konnte. Auch die ganze Organisationsstruktur war sorgfältig durchdacht. Jetzt wird ihre strikte Befolgung gesichert. Das ist nicht nur das Verdienst des Kolchosvorstandes und der Hauptrealisten, sondern auch der Brigadeführer — des Kommunisten Stefan Karsten, Mikail Sautow, des Kosmopoliten Viktor Kehl.

Mit der Heuschaffung sind drei Arbeitsgruppen beschäftigt, in jeder Komplexbrigade eine. Die erste und zweite Brigade haben die Aufgabe je 11 000 Zentner Heu und zu je 8 000 Zentner Anwekkslage zu beschaffen, die dritte — 8 000 Zentner Heu. In der Beschaffung von Anwekkslage hat die dritte Brigade keine Planaufgabe. Das

hängt von der Verteilung des Viehbestandes in den Brigaden ab. Die Heuschaffung begann zuerst auswahlweise, aber sollte Arbeitsbeistand gehabt, haben die Brigaden in sieben Tagen 44 Prozent Heu und Anwekkslage zum Plan beschafft. Die Mechanisatoren des Kolchos sind bestrebt, bis zu Beginn der Getreideernte die Futterbeschaffung abzuschließen. Das Tempo der Heuschaffung steigt schnell an. Der Sekretär der Parteiorganisation des Kolchos, Viktor Malyschew, sagte, daß in der Heuschaffung die Bestarbeiter sind, alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten. Hier einige Namen der Besten der Heuenteiler: der Kommunist Andreas Schminke, dessen Gehilfe Matthias Kehl, Schüler der 9. Klasse, Richard Lemmer, Stephan Lemmer und sein Gehilfe Friedrich Kehl. In diesem Jahr die Mittelschule absolviert hat, der Schobesetzer Friedrich Boger, die Mäher Emil Gräner, Johann Boger, u. a.

Unterdessen rückt die Getreideernte immer näher. Das sieht man nicht nur an den gelb werdenden Ähren, das sieht man auch an dem exakten Arbeitsrhythmus der Heuschaffung. Heu wird es in dieser Wirtschaft viel geben. Ein Teil bleibt als Sicherungsfonds und für 350 überplanmäßige Rinder. Für die Wirtschaft ist es vorteilhaft, diesbezüglich die Wirtschaftskombinat zu liefern, sondern zur weiteren Entwicklung der Viehzucht zu halten. Futter wird es für den ganzen Viehbestand in Überflut geben. Joh. BITNER, Eigenkorrespondent der „Freundschaft“ Gebiet Nordkasachstan

Erfolge der Brigade von I. Nessun

Die Brigade der Dachdecker von I. A. Nessun aus dem Trakt „Kasmetallurgstroi“ hat die Ergebnisse der Heuschaffung im ersten Halbjahr zusammengefaßt. Ihre Verpflichtung lautet, den Fünfjahresplan in vier Jahren und den Plan des zweimonatigen Jahres zum 50. Gründungstag der UdSSR zu erfüllen. Sie verpflichtete sich, das Schichtlohn täglich in sechs Stunden zu erfüllen und im Jahre 1972 Baustoffe für 8 100 Rubel einzusparen. Diese Verpflichtungen wurden vom ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans gebilligt. Dem Beispiel der führenden Brigade folgten viele Bauarbeiterkollektive der Republik. Die Brigade erfüllte ihre Planaufgabe für sechs Monate zu 150 Prozent. Es wurden Baustoffe für 5 700 Rubel eingespart, darunter Rohereid — 2 600 Quadratmeter, Gasboiler — 70 Kubikmeter und Erdölbitumen — 6 Tonnen. Im Halbjahr bildeten sich zwei Brigademitglieder und 10 Meister. Nebenberuflich alle Mitglieder der Brigade beteiligen sich aktiv an der Arbeit freiwilliger Milizhelfer, erweisen der Patenschaft Hilfe in der Organisation der Erziehungsarbeit unter den Schülern. (KasTAG)

TELEGRAMM VON G. POMPIDOU AN N. V. PODGORNY

Der französische Staatspräsident Georges Pompidou hat dem Vorsitzenden des Obersten Sowjet der UdSSR, N. V. Podgorny, in einem Antworttelegramm seinen Dank für die Glückwünsche zum Nationalfeiertag Frankreichs ausgesprochen. Ich bin überzeugt, daß die Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen beiden Ländern sich auch künftig zum Wohl des französischen und des sowjetischen Volkes, im Interesse der Entspannung in Europa und des Friedens in der ganzen Welt stärken werden, schreibt Präsident Georges Pompidou. (TASS)

STOCKHOLM. Die schwedischen Organisationen

Im Kampf um die vietnamesische Volkssee gegen die USA-Aggression unterstützen, haben bereits über 5,5 Millionen Kronen dem Hilfsfonds überwiesen, die der Nationalen Befreiungsfront Südvietsams übergeben werden sollen. Diese Organisationen beabsichtigen sich in den nächsten Zeit die Solidaritätsbewegung noch breiter zu entfalten.

LUSAKA. Nach dem Scheitern

der Operation zur Umstellung des Stammes Tangwena in eine Reservierung ging die Polizei Rhodesien auch gegen die Kinder vor. Bei einer mehrere Stunden dauernden Durchkämmung des Gebietes, das seit alterher Heimatland dieses Stammes ist, wurden 100 Kinder ergriffen. Sie sollen in ein Gebiet deportiert werden, das weit von ihrem Heimatort, der vom Stamm Tangwena in der Zone für Weiße erklärt wurde, entfernt liegt. Die erwachsenen Mitglieder des Tangwena-Stammes, unter denen die Polizei zuvor eine Razzia vorgenommen hatte, halten sich in den Bergen versteckt.

UNSERE WOCHENENDAUSGABE

Das Leitmotiv des Schaffens	Erinnerungen und Begegnungen	Dreihundert Wochenendkommentare	Wache der Mutigen
● Von David WAGNER	● Von Ernst KONTSCHAK	● Von Rudi RIFF	Zum Tag der Kriegsmarine
— Seite 2 — 3	— Seite 3	— Seite 4	— Seite 4

Geflügelte Bücher

Das geschah während des Krieges in einem laschischen Konzentrationslager. Ein kleines russisches Mädchen hat auf wunderbare Weise ein Buchlein aufbewahrt, das es in der glücklichen Vorkriegszeit liebte. Und jetzt steckt die erwachsene Häftling dieses Buches in die Tasche. Das Buchlein heimlich einer dem andern zu überbeten ist in verschiedene Sprachen. Das waren Gedichte der sowjetischen Dichter Marschak und Tschukowski. Gedichte für Kinder. Doch sie geben ihnen nicht nur den Glauben an das Gute und an die Gerechtigkeit wieder, sondern wecken Hoffnung auf Freiheit, optimistisch.

Welcher Vater, welche Mutter möchte nicht, daß der Sohn oder die Tochter ehrlich und arbeitssam sei, fähig mitzufühlen, erfüllt mit hellem Wunsch, anderen zu helfen und das Rechte zu verteidigen? Gerade deshalb sind die sowjetischen Kinderbücher immer, zu jeder Zeit, den Weg zu den Herzen der ausländischen Leser.

„Lieber Onkel! Großen, großen Dank, daß Sie uns die schöne und warme Werke gegeben haben, die in der Seele des Menschen Träume wecken. Mein ganzes Leben werde ich Sie danken, lieber Onkel.“ Ähnliche Briefe der Anerkennung treffen auch heute noch aus dem Ausland an die schon verstorbenen Schriftsteller Marschak und Tschukowski, Kassin und Gaidar ein. Eine Menge Briefe erhalten Agnia Baro, Sergej Michalkow, Nikolai Nossow, Anatoli Alexin und andere Autoren in ihren Muttersprachen übersetzt wurden und in vielen Ländern bekannt sind, von ihren jungen ausländischen Lesern.

Es ist ganz natürlich, daß dank der engen ökonomischen und kulturellen Beziehungen der UdSSR mit den sozialistischen Ländern, in denen am meisten sowjetische Bücher für Kinder übersetzt und herausgegeben werden. Sehr aktiv übersetzt man die sowjetische Kinderliteratur in Japan. Doch in Spanien beispielsweise sieht es ganz anders aus. Eine Kapazität auf diesem Gebiet, Professor der Universität Madrid, Frau Carmen Bravo-Villasante bestätigt: „Bekanntlich sind die russischen Kinderliteratur Tolstoj und besonders alle russischen Volksmärchen aus der Auswahl von Afanassjew. Sehr bekannt ist auch Alexander Puschkin, sein „Zar Saltan“. Weiter nichts. Die zeitgenössischen Schriftsteller sind sehr wenig bekannt, und ich bin die erste Person, die der russischen Kinderliteratur ein Kapitel in meiner „Allgemeinen Geschichte der Kinderliteratur“ der Veröffentlichung abgeschlossen hat.“

Es ist kein Wunder, daß man die sowjetische Kinderliteratur im Westen aus neue entdeckt. Die dort übersetzten Bücher der zeitgenössischen sowjetischen Autoren verursachen nicht selten eine neue Welle des Interesses für unsere Literatur. So war es in der Bundesrepublik Deutschland, als dort in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahres der Verlag „Beltz und Helberg“ die Erzählung von Juri Korin „Dort, weit hinter dem Fluß“ herausgab, die im Alter von 10 Jahren ein Wettbewerb für das beste Kinderbuch den ersten Preis erhielt.

In kurzer Zeit waren zwei Auflagen vergriffen. Die Einschätzungen der jungen Leser, ihrer Eltern, sich Pädagogen und Kritiker waren einmütig begeistert. Die Erzählung von einem Jungen und dessen Onkel, dem Kommunisten, in der poetisch und humorvoll in der Freundschaft, die Große Sozialistische Oktoberrevolution in Rußland berichtet wird, bezweifle die Leser durch die ungenutzte Wahrheit, den Glauben an die gute Vorausbestimmung des Menschen, durch den überzeugenden Beweis dessen, was wünschenswert und notwendig ist, die stillen, die goldenen Verbindungen zwischen den Generationen sind.

Dem Buch von J. Korin folgte in der BRD eine ganze Reihe neuer Übersetzungen der Werke von Marschak, Baro, Michalkow. Doch es versteht sich, daß sogar die zahlreichen Übertragungen nicht umstände sind, eine vollständige Vorstellung von dem wahren Reichtum der zeitgenössischen sowjetischen Literatur für Kinder zu geben. Jedes Jahr werden in der Sowjetunion 2.500 Benennungen von Kinderbüchern herausgegeben. Sie werden in 65 Sprachen der Völker der UdSSR gedruckt. Die gesamte Jahresausgabe beträgt etwa 270 Millionen Exemplare. Außerdem gibt man in der UdSSR mehr als 40 Kinderzeitschriften. Die Zeitschriften für die Jugend nicht miteinberechnet) sind 28 Kinderzeitschriften heraus. Im Lande schafften mehrere hundert Kinderzeitschriften. Außerdem gibt es in jeder bekannter Schriftsteller für seine Pflicht und Ehre, ein Buchlein für Kinder zu schreiben. Diese Tradition stammt noch von Kowlo und Puschkin.

Das ist vielleicht der einschneidendste Faktor, der auf den künstlerischen Wert der sowjetischen Kinderliteratur einwirkt, daß die Kinderzeitschriften für Erwachsene nicht absonderlich und gleichberechtigter und organischer Teil der ganzen Sowjetliteratur ist. Es ist nur natürlich, daß die Kinderliteratur eine große erzieherische Funktion ausübt. Doch gerade deshalb tragen wir dafür Sorge, daß das Kinderbuch kein Anhangsel zum Lehrbuch sei, keine flache Illustration zu den Regeln des Betragens, sondern ein lebendiger künstlerischer Organismus, der auf alle Sphären des Bewußtseins und der Gefühle des kleinen Lesers einwirkt.

Die Anforderungen, die die heutige Kritik an die Werke für Kinder stellen, können folgendermaßen formuliert werden. Spannung — das ist das Erste. Das Buch soll den Leser jenes Alters fesseln, für den es bestimmt ist. Ein unverständliches und langweiliges Buch — das ist ein totes Buch, wenn gleich es über wichtige und hervorragende Beweise und die Wahrheit. Das Kinderbuch ist ein Fenster, durch das der kleine Mensch zum erstenmal in die Welt blickt. Die Scheiben dieses Fensters sollen weder zu rostig noch zu dunkel sein, wenn auch in keinem Fall dürfen sie verzerren. Die Kinder müssen die Welt sehen, wie sie wirklich ist, mit dem Licht- und Schattenspiel, mit dem Guten und dem Bösen, mit Freude und Leid.

Doch von dem Kinderbuch verlangen wir nicht nur Wahrheit. Die dritte Bedingung ist das fortschrittliche, humanistische Ideal. Der echte Kinderschriftsteller erfüllt dem Kind nicht nur was gut und was schlecht ist, sondern er überfließt dem Leser sein Lebensideal, er zeigt ihm die Güte und den Haß gegen das Böse, und den Haß gegen das Böse, und die Forderung, die nicht weniger von Bedeutung ist, das ist das künstlerische Bewußtsein, das bei dem Kinderschriftsteller voraussetzt, künstlerische Gestalten zu schaffen sowie das tiefe Verständnis für die Kinderseele, die Kenntnis seines Helden und seines Lesers.

All diesen Anforderungen entsprechen in hohem Maß die Bücher, die wir zu goldenen Posten unserer Kinderliteratur zählen. Ihre deren Begründer und größte Vertreter sind: Gorki, Majakowski, Gaidar, Marschak, Olescha, Tschukowski, Paustowski, Soschtschenko, A. Tolstoj, Shtikow, Baro, Prischwin, Michalkow, Panielejewa, Katalow, Kassin, Nossow, Dubow, Prichalkow. Diesen Anforderungen sind in ihrem Schaffen die talentierten Vertreter der mittleren und jungen Generation der Sowjetkinderschriftsteller treu, von denen viele in den nationalen Republiken leben und schaffen.

Als helle Sterne glänzen heute am Himmel der multinationalen Kinderliteratur Namen von Schriftstellern der kleinen Völker Rußlands, die vor der Revolution sogar kein eigenes Schrifttum hatten. Schätzenswert sind die Völker Manja leben am Unterlauf des Ob, Doch der Schriftsteller Schatalow, ein Manse und Autor vorretrefflicher Kinderbücher, sein Poem ist nicht nur in der Sowjetunion, sondern weit außerhalb ihrer Grenzen bekannt. Unter den Autoren bekannter Kinderbücher kann man den Tschukischen J. Rytchew, den Nanaj Chodshir, den Kalmücken Balakajew und viele andere Vertreter der kleinen Völker nennen, die in den gemäßigten Welten unseres Landes leben.

Der Reichtum an Individualitäten der zeitgenössischen sowjetischen Literatur für Kinder ist schwierig zu umfassen und zu systematisieren.

Doch haben die Bücher der sowjetischen Kinderschriftsteller es was stabil Allgemeines an sich. Hier finden wir kein einziges, in dem man, wenn auch sogar ohne Absicht, im Kinde egoistische, aneguelle Neigungen weckt. Nicht alle Schriftsteller sind gleich begabt. Manchmal gibt es auch mißlungene, langweilige Bücher. Doch dank dem Wert der sozialistischen Gesellschaft gibt es kein kommerzielles Herangehen an die Kinderliteratur. Die sowjetischen Schriftsteller sowie die Herausgeber haben ein Ziel: den Kindern wahres Wissen über die Welt zu bringen, sie zu Erben und Helden der ganzen menschlichen Kultur, zu Menschen mit hohen sittlichen Prinzipien und edlen Idealen zu erziehen.

Seiner jungen Leserin aus Japan antwortete Marschak: „Es ist gut, daß die Buchlein Flügel haben und sie bis zu dir fliegen sollen, wenn uns auch große Entfernungen und der Unterschied unserer Sprachen trennen.“

„Ja, gute talentierte Buchlein haben wirklich Flügel und die Grenzen überfliegend, verbinden sie die Mensch mit Banden des Wohlwollens und der Brüderlichkeit.“

I. MOTASCHOW (APN)

David WAGNER

Leitendes Schaffens

Völkerfreundschaft und Internationalismus in der sowjetischen Literatur

Wir wissen, daß das Sowjetvolk der Prototyp einer Weltgemeinschaft freier Völker ist, die bereits in der Gegenwart sichtbar wird. In der sowjetischen Dichtung hat es einzig Robert Weber versucht, die Konturen des Menschen der kommunistischen Weltgemeinschaft poetisch zu erfassen. In seinem Gedicht „Beim Ausfüllen eines Fragebogens“ (NL, 17. Okt. 1971) antworten die fernsten Nachkommen auf die Frage nach der Nationalität: MENSCH. Dieser MENSCH der Dichters, sein schön wie die Griechen, musikalisch wie die Italiener, gestirbt wie die Armenier, weiß wie die Araber, freigeitig wie die Russen, fleißig wie die Deutschen, romantisch wie die Zigeuner, tüchtig wie die Juden, temperamentvoll wie die Spanier, enthalten wie die Chinesen, zäh wie die Neger, freundlich wie die Georgier.

Obwohl der Zusammenbruch der Völker zu einer einheitlichen kommunistischen Gesellschaft führt in einer weiteren Welt, hat dieser Prozess bereits in der Gegenwart, im Sozialismus begonnen. Lediglich hat R. Weber eher ein festes Bild als ein lebendes geistig in der poetischen Einbildung konnte der Prozess des Zusammenschlusses der Völker eher wie ein Schmelzwerk erscheinen, deren Beschränkung (Siehe Nr. 143)

kunsgut alles Edelstele sein was, jedes Volk in Jahrhunderten und Jahrtausenden hervorzubringen vermochte — also ein Gutstück ganz neuer Qualität.

Der Beschluß des ZK der KPdSU zum 50. Gründungstag der UdSSR klärt unseren Blick für die kommunistische Perspektive, die im wachsenden Zusammenschluß der sozialistischen Nationen in unserem Lande und im Erstarben des sozialistischen Weltsystems bereits realer Gestalt annimmt. Wie sollten die Literaturschaffenden nicht bestrebt sein, die Probleme der Völkerfreundschaft und des Internationalismus noch gründer zu meistern — unsere Gegenwart zu überblicken und die zukünftige Entwicklung unseres Lebens gestalterisch voraussagen.

Das GEFÜHL, zu einer Familie zu gehören... Die Leninischen Prinzipien des Internationalismus und der Völkerfreundschaft kamen in den letzten Jahren in der sowjetischen Dichtung wie in der sowjetischen Literatur überhaupt, besonders bei der Auswertung des Oktober- und des Lenin-Themas zur Geltung. Wir dürfen heute mit Bestimmtheit sagen, daß die weltweite Dichtung, indem sie diese Themen zu meistern sucht, die eigenen Sphären in die Oktoberrevolution und in die poetische Leniniana hineingebirgt hat.

Ein Ehrenplatz gehört hierin Alexander Rejzen, der mit sei-

klärt dem Kinde nicht nur was gut und was schlecht ist, sondern er überfließt dem Leser sein Lebensideal, er zeigt ihm die Güte und den Haß gegen das Böse, und die Forderung, die nicht weniger von Bedeutung ist, das ist das künstlerische Bewußtsein, das bei dem Kinderschriftsteller voraussetzt, künstlerische Gestalten zu schaffen sowie das tiefe Verständnis für die Kinderseele, die Kenntnis seines Helden und seines Lesers.

All diesen Anforderungen entsprechen in hohem Maß die Bücher, die wir zu goldenen Posten unserer Kinderliteratur zählen. Ihre deren Begründer und größte Vertreter sind: Gorki, Majakowski, Gaidar, Marschak, Olescha, Tschukowski, Paustowski, Soschtschenko, A. Tolstoj, Shtikow, Baro, Prischwin, Michalkow, Panielejewa, Katalow, Kassin, Nossow, Dubow, Prichalkow. Diesen Anforderungen sind in ihrem Schaffen die talentierten Vertreter der mittleren und jungen Generation der Sowjetkinderschriftsteller treu, von denen viele in den nationalen Republiken leben und schaffen.

Als helle Sterne glänzen heute am Himmel der multinationalen Kinderliteratur Namen von Schriftstellern der kleinen Völker Rußlands, die vor der Revolution sogar kein eigenes Schrifttum hatten. Schätzenswert sind die Völker Manja leben am Unterlauf des Ob, Doch der Schriftsteller Schatalow, ein Manse und Autor vorretrefflicher Kinderbücher, sein Poem ist nicht nur in der Sowjetunion, sondern weit außerhalb ihrer Grenzen bekannt. Unter den Autoren bekannter Kinderbücher kann man den Tschukischen J. Rytchew, den Nanaj Chodshir, den Kalmücken Balakajew und viele andere Vertreter der kleinen Völker nennen, die in den gemäßigten Welten unseres Landes leben.

Der Reichtum an Individualitäten der zeitgenössischen sowjetischen Literatur für Kinder ist schwierig zu umfassen und zu systematisieren.

Doch haben die Bücher der sowjetischen Kinderschriftsteller es was stabil Allgemeines an sich. Hier finden wir kein einziges, in dem man, wenn auch sogar ohne Absicht, im Kinde egoistische, aneguelle Neigungen weckt. Nicht alle Schriftsteller sind gleich begabt. Manchmal gibt es auch mißlungene, langweilige Bücher. Doch dank dem Wert der sozialistischen Gesellschaft gibt es kein kommerzielles Herangehen an die Kinderliteratur. Die sowjetischen Schriftsteller sowie die Herausgeber haben ein Ziel: den Kindern wahres Wissen über die Welt zu bringen, sie zu Erben und Helden der ganzen menschlichen Kultur, zu Menschen mit hohen sittlichen Prinzipien und edlen Idealen zu erziehen.

Seiner jungen Leserin aus Japan antwortete Marschak: „Es ist gut, daß die Buchlein Flügel haben und sie bis zu dir fliegen sollen, wenn uns auch große Entfernungen und der Unterschied unserer Sprachen trennen.“

„Ja, gute talentierte Buchlein haben wirklich Flügel und die Grenzen überfliegend, verbinden sie die Mensch mit Banden des Wohlwollens und der Brüderlichkeit.“

I. MOTASCHOW (APN)

Nicht schlechter als in der Stadt

„Ich werde wohl in ihrem Dorf bleiben“, sagte der lockenköpfige Bursche seinem Nachbarn auf der Bushaltestelle, „Pawlowa hat mir gefallen, auch die Mädchen sind hier nett. Der Sowchozdirektor ist allem Anschein nach ein klarer Kopf, bekundet Sorge für die Menschen. Wie er den Wohnungsbau entfaltet hat er mir meine Wohnung in erster Reihe versprochen. Ein privates Kulturhaus hat man errichtet. Ich flieg nach Pawlowsk mit dem Flugzeug und traue meinen Augen nicht: Solch ein Kulturhaus steht in der Steppe und längs den Straßen — Birken. Ein echter Romantiker ist ihr Riemer.“

„Ja, ein Romantiker. In der Steppe leben auch nur solche. Und wie hat dir Heinrich Barzel gefallen? Der ist ein Hiesiger, War Mechanistler. Für kulturelle Massenarbeit auf dem Dorf wurde er mit dem Orden des Roten Arbeiters ausgezeichnet. Ein verständiger Klubler.“

„Also, abgemacht, Sachsa, du bekommst das Diplom und kommst zu uns. Nun wird unser Quintett wieder vollständig sein. Einen Bajanspieler haben wir gerade eingekauft.“

Der Bajanspieler war Alexander Pawlow. Nach Absolvierung der Pawlawer Musikschule kam er nach Pawlowsk — das Zentralgebiet des Sowchoz „Jerkenschilki“ und wurde künstlerischer Leiter des Orchesters „Rhythmus“, das jetzt das beste im Gebiet Zelinograd ist. In diesem Jahr trat es



erfolgreich im Gebiets-Fernsehwettbewerb „Junge Stimmen“ auf. Die Jungen trafen oft auf Farmen, Feldstandorten auf, besuchen ihre Nachbarn in Nowodolinka. Auf ihrem Repertoire stehen moderne Lieder und Rhythmen, die die Menschen nach dem Arbeitsstag gut stimmen.

Welch eine angenehme Stimme hat die Solistin Tanja Barasokowa! Besonders schwungvoll klingen in ihrer Darbietung die russischen Volkslieder. Swetlana Kurbajewa und Peter Oberl singen moderne Estradenlieder. Sie wurden ebenfalls Sieger des Gebiets-Fernsehwettbewerbs „Junge Stimmen“.

Fünf Enthusiasten widmen ihre ganze Freizeit der Musik. Das sind der Bajant Alexander Popow, der Gitarist Anatoli Doronin, letzterer ist Agronom. Auf der Rhythmus-Gitarre spielt der Elektriker Alexander Djialow, auf der Baß-Gitarre — der Maler Johann Hof. Auf Schlaginstrumenten spielt der Klubler Heinrich Barzel.

„Wir haben ein gutes Laienkunstkollektiv“, erzählt Heinrich Barzel, „einen Chor, den 50 Menschen besuchen, ein Vokalembelle, einen Bühnenzirkel, ein Blasorchester. In den Laienkunstschulen des Rayons Jermolow belegen wir schon einige Jahre den 1. Platz. Ich habe einen persönlichen Wunsch, unser Pawlowsk in ein singendes, musikalisches Dorf zu verwandeln. Ich meine, daß es bald soweit ist. Noch vor zwei Plankjahre unterschied sich Pawlowsk von seinen Nachbarn durch nichts. Im Dorf herrschte Langleweiligkeit. Die Jugendlichen gingen nach Schulschluß in die Städte.“

Heute ist unser Pawlowsk nicht wiederzuerkennen. Ich bin ein Hiesiger, aber jeden Morgen, wenn ich durch die Straßen gehe, freue ich mich über die großen Wandlungen, die sich eingetrent sind. Ein großes Verdienst kommt dabei zweifellos unserem Sowchozdirektor Heinrich Riemer zu.“

Das Kulturhaus mit 400 Plätzen

und einem Sportsaal ist das beste im Gebiet Zelinograd. Das Kulturhaus umgibt ein schöner Park. Im Dorf gibt es eine eigene Kinderbewegungsstätte, eine Musikschule — die erste ländliche im Gebiet.

H. Riemer meint, daß man noch sehr wenig geleistet hat. Er macht sich schon Gedanken über eine neue Schule, über Kauldinen, ein Restaurant und Cafe. Und das alles wird noch sein.

Zur Zeit träumen die gestrigen Schüler davon, im Heimatsowchoz zu arbeiten, weil es interessant ist, neue Technik zu meistern, und auch für die gute Freizeitgestaltung sind alle Bedingungen da.

W. BORGER

Geleit Zelinograd

UNSER BILD: Es spielt das Orchester „Rhythmus“, zweiter von rechts ist der Klubler Heinrich Barzel, Träger des Ordens des Roten Arbeiters.

Foto: D. Nowur

Dem Republikfest der Volkstalente entgegen

In Alma-Ata lagte dieser Tage das Organisationskomitee zur Durchführung des dem 50. Gründungstag der UdSSR gewidmeten Festes der Laienkunst Kasachstans. Es wurden die Pläne der Vorbereitungsarbeit geschickt. Formen und Umfang der Teilnahme an dieser Arbeit der Gebiete, des Kulturministeriums, des Republikgewerkschaftsrates, der Staatlichen Komitees für Filmwesen, Presse, Fernsehen und Rundfunk, der Republikzeitschriften, Zeitschriften und schöpferischen Verbände festgelegt.

Während des Festes werden sich die Laienkünstler in den Parks, Kulturpalästen und Klubs, in den Betrieben, Lehranstalten, auf den Plätzen der Stadt Alma-Ata mit den Werktätigen der Stadt treffen. In den Palästen „W. I. Lenin“ und „50. Jahrestag der Oktoberrevolution“ sowie Stadtparks treten die Laienkünstler aller Gebiete mit ihren Festkonzerten auf. Das Hauptthema des Festes ist die ewige, unzerbrechliche große Freundschaft der Völker der UdSSR.

(KasTAg)



Mit großem Erfolg verläuft dieser Tage im Gebiet Alma-Ata die Ausstellung der Werke der Laienkunstler, gewidmet dem 50. Gründungstag der UdSSR. Zur Ausstellung wurden 300 Kunstwerke von 85 Autoren vorgelegt. Neben Malerei und Graphik ist hier auch die angewandte Kunst vertreten — Ziselieren, Keramik, Holzschnitte und Teppichwaren. Als Beispiel einer gelungenen Lösung kann der kleine Teppich „Tan“ dienen. Die Autorin J. Sabolotnowa vermochte es meisterhaft, das Thema des Tanzes mit dem volkstümlichen kasachischen Kolorit und Ornament zu verflechten.

Wahrheitsgetreu widerspiegelte M. Afanassenko in seinem Gemälde „Kapschtschak-See“ die Veränderungen, die sich hier vollzogen haben.

UNSER BILD: Besucher im Ausstellungssaal des Hauses des Architekten.

Foto: R. Bartull

ihre schwieligen Hände... die Leben pflanzen auf dem Acker der Unmöglichkeit...

„Wenn ich in Russisch hör ein Mädchen singen, halt ich den Atem an und lausche lang. Der Mädchen Worte mir im Herzen klingen so traut wie meiner Muttersprache Sang.“

(N. Reichert, Zwei Flügel) Schon zu einer gefühlten Prägung ist die Sprache zu einem anderen Werk geworden:

„Als seltener Reichtum hat das Leben zwei Muttersprachen mir gegeben: Bei Mutter ich die eine fand, die andre spricht mein Vaterland.“

(Nelly Wacker, Zwei Muttersprachen)

Die nationalen Besonderheiten verschmelzen mehr und mehr mit den internationalen, allgemeinsowjetischen Zügen und Traditionen. Die Dialekt des Prozesses der nationalen Entwicklung besteht eben darin, daß das Aufblühen der Nationen zu ihrer Annäherung führt, während die Annäherung ein stürmisches Aufblühen bedingt.

„Diese Dialekt kommt z. B. im Schaffen Russal Gamstowa klar zum Ausdruck. In seiner Poesie sind die Liebe zur Geburtsheimat, das klare und starke nationale Gefühl stets heimlich. In seinem Gedicht: „Die Muttersprache“ heißt es:

„Und sollst du, Muttersprache, morgen schwinden, bin ich zu sterben heute schon bereit.“

(Übersetzung: R. Frank)

Seine Poesie tritt aber niemals in Widerspruch mit internationalistischen Ideengehalt seiner Verse. Vielmehr verstärkt sie den Ideengehalt durch Leidenschaft, Klarheit und Kraft.

In der sowjetischen Poesie finden wir ähnliche leidenschaftliche Klänge, die die Einheit des Internationalen und Nationalen zum Ausdruck bringen, z. B. bei Karl Weiz:

„...ob ich tausendmal ein Deutscher bin, geb' ich mein Herz, mein und meine Lieder, den letzten Atemzug für Rußland hin!“

„Überall, in allen Heimatsorten mein deutscher Bruder treu dient seinem Land, weil er im Bruderband der Nationen sein Glück und seine wahre Heimat fand!“

(K. Weiz, Hymne an das Sowjetland)

Ein anderer Dichter fordert seine Enkel auf:

„Die Sprache, schätz, halt sie hoch, laß nichts vom Erbe dir entgleiten.“

(D. Löwen, Dein Erbe)

Niemand kommt in den Sinn, den awarischen oder die sowjetischen Dichter Nationalismus vorzuwerfen. Vielmehr beweisen diese Beispiele, daß im sozialistischen Bewußtsein das nationale Element, das Gefühl der Zusammengehörigkeit in keiner Weise beeinträchtigt.

Das GEFÜHL, zu einer Familie zu gehören... Gerade und vor allem dieses edle Gefühl bewirkt die rege Übersetzungsstätigkeit der sowjetischen Dichter.

Johann Warkentin, ein erfolgreicher Praktiker und ansehnlicher Theoretiker des Nachdichtens, sprach wohl für alle unsere Nachdichter, als er sagte: „Wir übersetzen aus dem Gefühl der Verbundenheit mit dem russischen und den vielen anderen Sowjetvölkern heraus, dem gebieterischen Ruf folgend, diese Ziel-

und Schicksalsgemeinschaft in unserer lieben Muttersprache zu feiern und durch sie zu festigen.“

Es sel daran erinnern, daß das Nachdichten und Übersetzen aus dem Russischen von Anbeginn der Entwicklung der sowjetischen proletarischen Literatur ein großes Bedürfnis und gesellschaftliche Notwendigkeit waren. Mit Nachdichtungen beschäftigten sich Fr. Baeß, G. Sawatzky, J. Schauter u. a.

Zu richtigen Steckenpferd und zur festen Tradition ist das Nachdichten in der zweiten Entwicklungsperiode der sowjetischen Literatur geworden. Erste in der Nachkriegszeit wurde das „Steckenpferd“ zum rastlosen „Seltenpferd“ vor dem poetischen Karren“, wie J. Warkentin die Nachdichtung zum Unterschied von Originaldichten — dem Stängengaul — treffend bezeichnete.

Selten erscheint in unseren drei Presseorganen eine Literaturreise, auf der nicht anderssprachige Autoren vertreten wären. Ofter nehmen wir die sowjetischen „Mit Lenin im Herzen“ (Verlag „Kasachstan“) und „Er lebt in jedem Volk“ (Verlag „Progress“). Sie enthalten 28 Übersetzungen sowjetischer und 12 Werke ausländischer Dichtergrößen über W. I. Lenin, die 12 unsere Nachdichter dem deutschen Leser zugänglich gemacht haben. Wollte man alle Dichterverke, die die sowjetischen Autoren aus ihrer zweiten Muttersprache in unsere Muttersprache (direkt oder mittels der russischen Sprache) übersetzt haben, in Buchform herausgeben, so entstände auf diese Weise eine mehrbändige Anthologie moderner sowjetischer Dichtung, in der das ganze Alphabet von NA (Achtatow, Aligor) bis Z (Zotajewa) besetzt und fast alle Nationalitäten der Sowjetvölker vertreten wären.

Wie sollte man sich hier nicht auf Prof. Alexander Dutschitsch berufen, der in der deutschen Ausgabe der Zeitschrift

Foto: R. Bartull

ZUM TAG DER KRIEGSMARINE

Wache der Mutigen

Alexej SOROKIN, Konteradmiral

Unermüdet steht die sowjetische Kriegsmarine auf Wache...

moralisch-politische Stählung, das Können des Personalbestands...

Das Gefühl der Verantwortung ist in allen vorherrschend...

Die Atom-U-Boote sind die Verkörperung des gewaltigen technischen Fortschritts...

Der Schwank, der stirbt nicht aus!

Barbara resoli.

Auf dem Marktplatz hatte sich eine große Menschenmenge gesammelt...

Barbara packte zu, rüß den Goliath vom Erdboden los...

Willkommen in „Rasswet“!

Der Willkommene

Als sich im Dorf die Neugierig verteilte, daß Webers Philipp und Schönlitz Barbara heiraten wollen...

„Touristen, die Lust haben sich mit Borowje bekannt zu machen, die sich in unserer Gegend erholen wollen...

Schneller als der Wind

W. ARENDORF

In Alma-Ata entfiel die Republikmeisterschaft des Sportklub „Trudowje rezervy“...

Die Jungen wetten, um die 30-Kilometer-Strecke. Die beste Zeit zeigte der Sportler aus Petropawlowsk...

Wettstreit der Tapferen

B. RINKE

In Nordkasachstan wurde der Kampf um die persönliche und um die Gruppenehrentafel im Kratradrennen abgeschlossen...

Im individuellen Wettkampf mit Kratradrennen verschiedener Klasse errangen den Meistertitel Kasachstans die Alma-Ataer Sportler...



Die Gefechtsausbildung in der Marine wird für keine einzige Minute eingestellt.

UNSER BILD: Beim Übungsfug

Foto: TASS

Wetse am Wochenende

Dreihundert Wochenendkommentare

Wer hätte das gedacht vor rund sechs Jahren? Der Autor nicht — auch nicht der Redakteur...

Brüch für den Völkerfrieden manche Lanze und währt der Völkerfreundschaft hohes Gut...

Gewiß, zuweilen sind die Kommentare wohl eher schlecht als recht verifiziert...

„Dreihundert freche Wochenendgedichte (dies hier macht grad das dritte Hundert voll)“

Elektrisch betriebenes Fahrrad

SOFIA. (TASS). Im Institut für Motoren und Kraftfahrzeuge in Sofia ist das Experimentmodell eines elektrisch betriebenen Fahrrades entwickelt worden...

SPORT

Um den Platz in der Olympia-Mannschaft

Von der Eröffnung der Olympia-Spiele in München trennen uns nur noch wenige Wochen. In zähen und hartnäckigen Zweikämpfen endeten die Wettstreit der stärksten Rivalen...

Der Schwank, der stirbt nicht aus!

Der Zufall half

Als sich im Dorf die Neugierig verteilte, daß Webers Philipp und Schönlitz Barbara heiraten wollen...

Willkommen in „Rasswet“!

Schneller als der Wind

Wettstreit der Tapferen

Elektrisch betriebenes Fahrrad

Um den Platz in der Olympia-Mannschaft

SPORT

Um den Platz in der Olympia-Mannschaft

Von der Eröffnung der Olympia-Spiele in München trennen uns nur noch wenige Wochen. In zähen und hartnäckigen Zweikämpfen endeten die Wettstreit der stärksten Rivalen...

Willkommen in „Rasswet“!

Schneller als der Wind

Wettstreit der Tapferen

Elektrisch betriebenes Fahrrad

Um den Platz in der Olympia-Mannschaft

SPORT

Advertisement for 'Unsere Anschrift' (Our Address) and 'Telefone' (Telephones) with contact information for the newspaper.